

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonntag, 6. November 1977

Nr. 221 (3 086)

Preis 2 Kopeken

Ruhm dem Großen Oktober, der eine neue Epoche in der Weltgeschichte eingeleitet hat—die Epoche der revolutionären Erneuerung der Welt!

Unter dem Banner des Großen Oktober, auf dem Weg der Siege und Großtaten

Gemeinsame Festsetzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

In eine grandiose Demonstration der Siege und Großtaten der unverbrüchlichen Einheit und des Zusammenhalts der Sowjetmenschheit um die teure kommunistische Partei, der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker gestalten sich die in diesen Tagen im ganzen Lande verlaufenden Jubiläumstagen. Einstimmig die Thesen und Schlüsse aus dem Referat des Genossen Leonid Iljitsch Breschnew auf der gemeinsamen Festsetzung des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR billigend, äußern ihre Teilnehmer im Namen aller Werktätigen grenzenlose Treue dem Banner des Großen Oktober, unerschütterliche Entschlossenheit, mit neuer schöpferischer Energie die Ideen Lenins zu verwirklichen, noch mehr die einheitliche mächtige Union der Sowjetrepubliken zu festigen, neue Siege im Namen des Kommunismus zu erzielen.

Unter der weisen Führung der Kommunistischen Partei, dank der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU haben die Werktätigen Kasachstans riesige sozialökonomische und kulturelle Umgestaltungen vollbracht. Tausende Kollektive von Industriebetrieben, Baustellen, des Transports, von Sowchose und Kolchose, wissenschaftlichen Anstalten haben das riesige historische Jubiläum des Sowjetlandes mit vorzüglicher Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen gewürdigt, mehr beharrlich ihren Beitrag zur Realisierung der Aufgaben des 10. Planjahres, der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU.

Am 5. November fand im Alma-Ata, im W.-I. Lenin-Palast eine Festsetzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt unter Teilnahme der Mitglieder des Alma-Ataer Gebietskomitees und des Städtikomitees der Partei, der Deputierten des Gebiets- und des Stadtsowjets der Volksdeputierten, der Vertreter von gesellschaftlichen Organisationen und der Sowjetarmee. Die Festsetzung war dem 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet.

Im Präsidium waren das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. KUNAJEW; die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans, die Genossen A. A. Askarow, B. A. Aschimow, S. N. Imaschew, A. I. Kirimow, A. G. Korin, S. K. Kospanow, N. G. Ljashitschenko, O. S. Mikroschin, S. B. Nijasbekow, S. A. Smirnow, die Kandidaten des Büros des ZK der KP Kasachstans, die Genossen S. M. Mukaschew, I. G. Slaschnew, W. T. Schewtschenko; Leiter des Gebiets, Veteranen der Partei, Revolutionäre und des Bürgerkrieges, Bestarbeiter der Produktion, Wissenschaftler und Kulturschaffende.

Die Festsetzung eröffnete der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. B. Nijasbekow.

Es wurden die Staatshymnen der Sowjetunion und der Kasachischen SSR intoniert.

Mit großer Begeisterung wählten die Teilnehmer der Festsetzung ein Ehrenpräsidium im Bestand des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit Genossen Leonid Iljitsch Breschnew an der Spitze.

Namhale-Menschen der Republik — der stellvertretende Direktor des Instituts „Kasprogred“, der zehnjährige Held der Sowjetunion, T. J. Begeldinow, die Arbeiter der Konfektionsfabrik „Komsomolka“ der Stadt Petropawlowsk, Held der sozialistischen Arbeit, Abgeordnete des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, S. M. Baisarina, der Brigadier der Traktoren-

und Feldbrigade des Sowchos „Tscherwony“ im Gebiet Kokschetaw, Held der sozialistischen Arbeit, Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, S. M. Ismagambetow, der Brigadier der Vortragsarbeiten aus der W.-I. Lenin-Grube im Karaganda, Held der sozialistischen Arbeit, Delegierter des XXV. Parteitags der KPdSU, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, R. E. Litmann, der Dozent der Kasachischen Pädagogischen Erziehungsschule, Held der Sowjetunion, K. A. Siraqanow, die Zahnärztin aus der Alma-Ataer Maschinentechnik „S. M. Kirow“, Held der sozialistischen Arbeit, Mitglied des ZK der KP Kasachstans, N. I. Schenowa, der Vorsitzende des Kalinin-Kolchos im Pawlow-Skayon, Gebiet Taldy-Kurgan, Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, I. M. Belalow, der Oberschäfer aus dem Sowchos „Sniuduski“, Gebiet Uralsk, Held der sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Verdienter Meister der Schafzucht in der Republik, S. Jerschew, der Brigadier des Trakts „Pawlodarselstrol“ Nr. 19, Held der sozialistischen Arbeit, Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Verdienter Bauarbeiter der Republik, G. E. F. Jessen, tragen die Gelteufähne des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrates der UdSSR und des Zentralrates der Sowjetgewerkschaften, die Fahne der Kasachischen SSR in den Saal.

Ein Referat „60 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution“ hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. KUNAJEW, der von den Teilnehmern der Festsetzung warm begrüßt wurde.

Das Referat wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen und mehrmals von anhaltendem Beifall unterbrochen.

Impromptue erklärte, den Saal betrat die Pioniere. Herzlich begrüßten sie die Teilnehmer der Festsetzung.

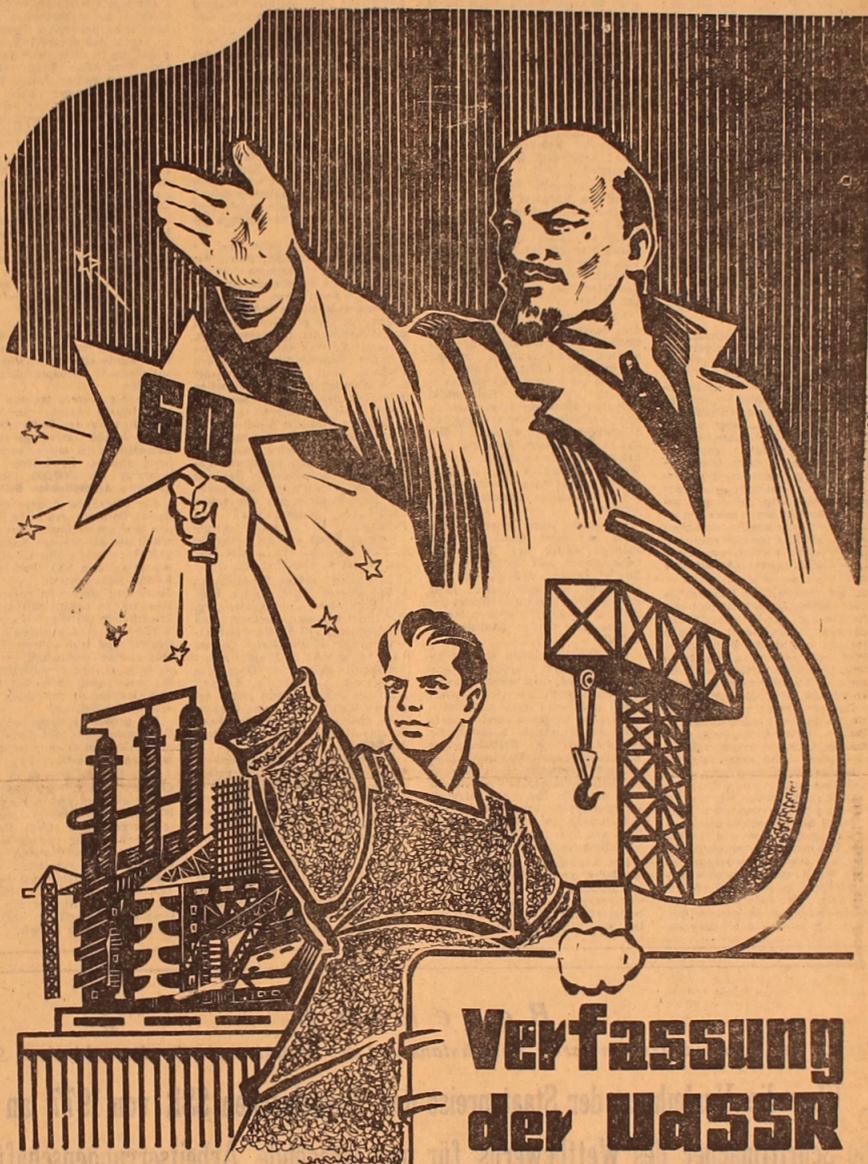
Im Namen der Komsomolzen, der ganzen Jugend der Republik hielten Grußbrücker die Studenten des Alma-Ataer Bautechnikums, A. Urasgalijewa, der Wäizer des Karagandaer Hüttenkombinats, Preisträger des Leninschen Komsomol, W. Kanunow, die Schülerin der Alma-Ataer Technischen Berufsschule Nr. 3, J. Romanenko, der Schauspieler des Republiktheaters Kospanow, D. Sotakow, Vertreter der Jugendliche, D. Sotakow, Vertreter der Jugend überreichten dem Präsidium der Sitzung den Bericht des Komsomol der Republik an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Die Versammelten wurden von Angehörigen des den Kolonnenorden tragenden Mittelasiatischen Militärbezirks, des Rotbannerorden tragenden Ostlichen Grenzbezirks, der Truppenteile des Ministeriums für Inneres begrüßt. In ihrem Namen hielt der Oberstleutnant P. W. Tichomirow eine Ansprache.

Unter stürmischem Beifall wurde ein Grußschreiben an das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR an den Ministerrat der UdSSR, den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew angenommen.

Zum Schluß der Festsetzung wurde die Parteihymne „Die Internationale“ gesungen.

Danach fand ein Konzert der Meister der Kunst Kasachstans statt. (KasTAG)



Verfassung der UdSSR

Zeichnung: W. Schwan

60 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution

Rede des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans, Genossen D. A. KUNAJEW, in der gemeinsamen Festsetzung des ZK der KP Kasachstans und des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Teure Genossen!
In diesen erhabenden Tagen nimmt jedes Wort die Klammern des Aufrufs des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrates der UdSSR „An das Sowjetvolk“ und „An die Völker, Parlamente und Regierungen aller Länder der Welt“ von ganzem Herzen in sich auf und empfindet mit neuer Kraft die alles bewegendende feierliche Einheit von Partei und Volk, ein hohes Gefühl der persönlichen Verbundenheit mit den erhabenen Großtaten, die im Land und in der Welt unter dem Einfluß des Großen Oktober vollbracht worden sind.
Die Geschichte kennt mehrere hervorragende Meilensteine, die im Gedächtnis der Menschheit eine merkwürdige Spur hinterlassen haben, doch kann sich keiner davon seiner globalen Bedeutung für die Geschichte der Welt nach mit dem Großen Oktober — dem Hauptereignis des XX. Jahrhunderts — messen, das allen Völkern der Erde den Weg zu einer neuen Gesellschaft gewiesen hat.
Vor 60 Jahren ertönten aus dem revolutionären Petrograd über der ganzen Welt die prophetischen Worte des Genies unserer Revolution Wladimir Iljitsch Lenin: „Von nun an tritt Rußland in eine neue Epoche seiner Geschichte ein und diese dritte russische Revolution muß in ihrem Fortschritt zum Sieg des Sozialismus führen.“ (W. I. Lenin, Werke, B. 35, S. 2, russ.).
In der Tat, dem Sieg des Großen Oktober hat sich der Sozialismus nach dem Willen der Le-

nischen Partei und dank der schöpferischen Arbeit des Sowjetvolkes aus einer Theorie in die Realität verwandelt. Er hat sich in ein Werk des Lebens und Kampfes von Millionen freier Menschen verwandelt, ist in ihren Arbeitshänden ein machtvolleres Mittel der revolutionären Einwirkung und der gründlichen Umgestaltung des menschlichen Bewußtseins und Daseins geworden und erwidert unbestreitbar die Kraft eines anziehenden Beispiels für die ganze Menschheit.
Nicht umsonst wandte sie sich durch einen ihrer besten Vertreter dankbar an die Heimat des großen Lenins mit einfachen und schlichten Worten: „Du hast der Welt so viel gegeben, daß wir alle dir irgendwie verpflichtet sind und wie dir alles zu verdanken haben!“
Jahre, Jahrzehnte und Jahrhunderte werden vergehen, die Menschheit wird neue Höhen erklimmen, die die künftigen Prognosen von heute übertreffen werden. Kann man aber irgendwann der großen Tag 7. November 1917 vergessen werden — der Tag, an dem die Große Sozialistische Oktoberrevolution siegreich vollbracht wurde?
Dieser Tag geht für immer der Geschichte ein, wird sich den künftigen Generationen als der

erste Tag einer neuen Ära, als der erste Tag einer neuen Welt, als der erste Tag eines heroischen Weges einprägen, der die Größe, Weisheit und Gerechtigkeit der ewig lebendigen revolutionären Lehre von Marx, Engels, Lenin überzeugend bewiesen hat. (Anhaltender Beifall).
Ja, heute kann man mit vollem Recht sagen, daß alle fortschrittlichen Ergebnisse der Gegenwart so oder anders direkt oder indirekt mit der Oktoberrevolution, mit dem unsterblichen Lenin, mit der von ihm gegründeten Partei, mit unserem Volk, verbunden sind — einem Schöpfer, einem Gestalter, einem Volk, das für den vollen Triumph der hohen, klugen und erhabenen Ideale — der Ideale des Kommunismus — nichts schonte und nicht schonen wird. (Anhaltender Beifall).
Den in 60 Jahren zurückgelegten rühmlichen Weg überschauend, sind die ersten Erbauer einer neuen Welt sehr stolz auf das multinationale und einheitliche Sowjetvolk auf unsere wahre Neuordnung, auf die teure kommunistische Partei — den Inspirator und Organisator des siegreichen Oktober, die bewährte Avantgarde und den politischen Führer des Volkes, als die edle historische Mission in Ehren erfüllt und unter dem unsterblichen Banner der großen aller Revolu-

tionen — unter dem Banner des Großen Oktober — zuversichtlich der lichten Zukunft entgegengeht. (Anhaltender Beifall).
In der Fülle seiner Kraft, mächtig und reif kommt das Sowjetland seinem Jubiläum entgegen. Allein in den letzten 10 Jahren hat sich das Produktionspotential unserer Heimat praktisch verdoppelt.
Bedeutsam wie nie zuvor sind unsere Erfolge buchstäblich in allen Lebenssphären.
Hoch wie nie zuvor sind das internationale Ansehen und die Autorität der Sowjetunion.
Weit, licht und inspirierend wie nie zuvor sind die Perspektiven unseres Morgen.
Das großkühne Bewußtsein dessen erfüllt die Herzen eines jeden von uns mit hohem Stolz darauf, daß die Sache Lenins, die Sache des 60. Jahres der Oktober-Revolution und die Sache der Sowjetunion (Anhaltender Beifall).
Wir alle, die treuen Erben des Großen Oktober, sind dieser Sache grenzenlos treu, wir unterstützen und billigen restlos die Innen- und die Außenpolitik der Partei, ihres Zentralkomitees, des Politbüros mit dem hervorragenden Politiker und Staatsfunktionär der Gegenwart Genossen Leonid Iljitsch Breschnew an der Spitze. (Anhaltender Beifall).

Gestalten Sie mir, teure Genossen, im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrates der Kasachischen SSR Ihnen und in Ihrer Person allen Werktätigen des dreifach ordnungsgeschmückten Sowjetkasachstans zum rühmlichen 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zu gratulieren! (Stürmischer Beifall).
Teure Genossen!
Das Jubiläum des Großen Oktober begehen unser Volk und die progressive Menschheit in einer unvergesslichen Zeit. Vor einem Monat billigte das Plenum des ZK der KPdSU die neue Verfassung der UdSSR — das Grundgesetz unseres Lebens, und die Außerordentliche siebente Tagung des Obersten Sowjets des Landes verabschiedete sie nach der volksmündigen Erörterung einstimmig.
Die Verabschiedung der neuen Verfassung am Vorabend des 60. Jahrestags des Großen Oktober, sagte Leonid Iljitsch Breschnew, ist nicht ein bloßes zeitliches Zusammenreffen dieser zwei größten Ereignisse. Die Verbindung zwischen ihnen ist viel tiefer. Die neue Verfassung — das ist das konzentrierte Ergebnis der ganzen

sechzigjährigen Entwicklung des Sowjetlandes. Gezündet auf den Ideen Wladimir Iljitsch Lenins, den Thesen des Programms der KPdSU, den Beschlüssen des XXIII., des XXIV. und des XXV. Parteitags der KPdSU, ist sie ein „Lehrbuch der Wahrheit“ über den realen Sozialismus, der reichsten Quelle des sozialpolitischen, gesellschaftlichen und philosophischen Gedankens, der autoritativste Beweis für die Lebensfähigkeit der neuen Gesellschaft, welche die Menschheit noch nie gekannt hat. (Beifall).
Nicht von ungefähr gestand eine der westlichen Zeitungen („General-Anzeiger“) offen, daß das Entstehen des neuen Grundgesetzes im Staat des entwickelten Sozialismus „den Westen allzuviel beschämte“.
Man kann diese Herren nur beneiden, doch hatten sie ihre Ruhe für immer nicht erst heute und nicht seit gestern verloren, sondern seit dem historischen Moment, als der baltische Matrose Jewdokim Pawlowitsch Ogniew die Geschütze der „Aurora“ auf das Winterpalast gerichtet hatte und das mächtige Echo dieses Schusses über dem sechsten Teil des Planeten und danach auch über dem ganzen Erdball erschalle, die Kontinente und Völker zum

Kampf für ein Leben erweckend, das des stolzen Namens „Mensch“ würdig sei. (Anhaltender Beifall).
Die Größe der Taten des Oktober wurde von neuem in der Festsetzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Obersten Sowjets der UdSSR und der RSFSR vor Augen geführt, die im Kremel-Kongresspalast stattfand.
In der außerordentlich inhaltsreichen und auf tiefstehender wissenschaftlicher Analyse gründenden Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew ist mit aller Kraft die epochale Bedeutung der Oktoberrevolution für unser Land, für die ganze Menschheit dargestellt, sind wertvolle Vorschläge geäußert, die von unvergänglicher Bedeutung sind und für den ganzen Planeten weitgehende positive Folgen haben.
„Die sechs Jahrzehnte sozialistischen Aufbaus verantwortlichen auf überzeugende, was die arbeitenden Menschen fähig sind, die die politische Führung der Gesellschaft und die Verantwortung für die Geschichte des Landes übernehmen haben“, betonte Leonid Iljitsch Breschnew in seiner Rede.
Die Vertreter vieler Länder der Welt, die in der Sitzung sprachen, brachten einmütig Entzücken über die große Heldentat des Oktoberlandes, seine niegeschehenen Errungenschaften, die Konsequenzen (Fortsetzung S. 2)



Im Bruderbund mit der UdSSR

Die Werkstätten des Kreises Stollberg im Erzgebirge haben im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zahlreiche neue Initiativen entfallen und große Leistungen vollbracht. So konnten die Jahresplanaufgaben in der industriellen Warenproduktion bis zum 30. September 1977 mit 75,3 Prozent erfüllt und gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 7,9 Prozent mit gesteigert werden. Der Produktionszuwachs wurde ausschließlich durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt.

Große Leistungen vollbrachten die Werkstätten in den Industriebetrieben des Kreises, um die fälligen Exportverpflichtungen in die UdSSR vollinhaltlich nach Sortiment und Qualität zu erfüllen. Besonders erwähnenswert ist dabei, daß mit den realisierten Exportverpflichtungen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres der Export aus dem Kreis Stollberg in die UdSSR um 20,4 Prozent gesteigert wurde. Besonders hoch sind die Steigerungsraten aus den Betrieben, die elektronische und elektrotechnische Erzeugnisse sowie aus denen die Strumpfwaren für Damen produzieren.

Aber nicht nur in der Industrie wurden solche großen Leistungen im Wettbewerb vollbracht. Auch die Bauschaffenden und die Beschäftigten in der Landwirtschaft — unsere Genossenschaftsbauern und -bauern — haben die Planaufgaben über und über und dadurch zur noch besseren Versorgung unserer Bevölkerung beigetragen.

Unsere Bilanz auf allen Gebieten ist gut und wir sind stolz auf die erreichten Ergebnisse, auf die Arbeit, die zu Ehren des 60. Jubiläums vollbracht wurde.

Gerhard SCHETTLER, Leiter des Kollektivs der DSF Stollberg

Wissen mit Herzengüte gepaart

Eine Krankenschwester teilt nicht nur Pillen aus, macht Spritzen und legt Verbände an. In unserer Vorstellung ist es längst ein Begriff für Menschen geworden, die beim Behandeln der Patienten besonders im Krankenhaus, deren Leiden auch durch ihre Herzengüte und Mitleid lindern.

Im Krankenhaus von Sary-Agalsch ist es Elvira Weilbeck, die Krankenschwester aus der chirurgischen Abteilung. Man liebt sie für die Besorgnisse, die geschickten Hände und das teilnehmende Herz. Ihre Fürsorge wird von den Patienten mit aufrichtigem Dank belohnt.

Theodor DOLCH, Gebiet Tschimkent

Gesundheitskomplex

In der Nähe des Dorfes Georgijewka, Rayon Kurdai, hat man mit dem Bau eines zwischenbetrieblichen Gesundheitskomplexes begonnen. Die ersten 10 Wohngebäude, jedes für 40 Feriengäste berechnet, wird man schon in den nächsten Tagen ihrer Bestimmung übergeben. Aus den Fenstern dieser Erholungsstätte wird man in naher Zukunft den von der Morgensohn überfluteten Wasserspiegel des künstlichen Sees sehen können, der ebenfalls hier entstehen soll.

Anfänglich beabsichtigte man, hier nur ein Pionierlager zu eröffnen. Doch dieses wurde nur sommers funktionierten, die andere Zeit hätte die Häuser leer gestanden. Deshalb beschlossen das Rayongewerkschaftskomitee der Mitarbeiter der Landwirtschaft und die am Bau beteiligten Kolchose und Sowchose des Rayons nebeneinander noch einen Heilbad zu errichten. Tausende Werktätige vom Lande werden hier unter ärztlicher Aufsicht ihre Gesundheit aufbessern und stärken können.

Die vorgesehenen Gestehungskosten des Gesundheitskomplexes betragen sich auf mehr als 1 Million Rubel.

Adam ADLER, Gebiet Dshambul



Post- und Fernmeldewesen gestern, heute und morgen

Es wurden neue leistungsfähige automatische Telefonzentralen in Alma-Ata, Kaptschagai, Temirtau, Petropawlowsk in Betrieb genommen. Insgesamt veränderte sich das Fernsprechnetz der Städte der Republik um 19 000 Anschlußnummern — um 1 500 mehr, als es geplant war.

Das Post- und Fernmeldewesen ist einer der sich schnell entwickelnden Volkswirtschaftszweige Kasachstans. Der stellvertretende Minister für Post- und Fernmeldewesen der Kasachischen SSR G. A. ARAKELOW berichtet über die Veränderungen, die sich hier nach der Annahme der Verfassung der UdSSR 1976 vollzogen haben:

Vergleicht man die Veränderungen im Ausmaß und in der Qualität der Versorgung der Bevölkerung mit Nachrichtenmitteln in 40 Jahren, so sieht man, mit welchen Riesenschritten sich dieser Zweig der Republik entwickelte. Damals funktionierte nur eine Rundfunkstation, die die Arbeit von 60 000 Fanschlüssen sicherte. Heute verfügt die Bevölkerung über 6 Millionen Fanschlüsse.

Jeden Abend leuchten in den Wohnungen Bildschirme der Fernsehgeräte auf. In Kasachstan gibt es 2,5 Millionen Fernsehapparate. Heute sehen sich 75 Prozent der Bevölkerung Sendungen aus Moskau und Alma-Ata an. In der Hauptstadt der Republik wird ein 360 Meter hoher Fernsehturm errichtet, der es ermöglichen wird, die Zone des sicheren Empfangs von Fernsehprogrammen wesentlich zu erweitern und ihre Zahl zu vergrößern.

Unsere Anschrift: 473027 Kasachskaja SSR, g. Dschingis, Dom Sowetow, 7-B этаж, «Фройндашфт»

«ФРОЙНДАШФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и по-еврейски.

Телефон: Члредактура — 2-19-09, ст.вл. Члфр. 2-17-07, Члб. вом Длнст — 2-16-51, экзективная 2-78-50, абонементы: Пропарган. 2-17-55, 2-17-55, Культура — 2-76-56, Коммунистическая — 2-56-45, Литература — 2-76-56, Лезерблесе — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf-72.

60 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution

(Schluß, Anfang S. 1—3)

Der Große Oktober förderte das intensive Anstreben der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung und eröffnete neue Perspektiven für den nationalen Befreiungskampf, was zum Zusammenbruch des Kapitalismus führte. Die Sowjetmächte werden nach wie vor solidarisch mit allen Seiten, die gegen Imperialismus und Kolonialismus, gegen rassistische und faschistische Regimes, für nationale und soziale Befreiung kämpfen.

Die allgemeine Krise des Kapitalismus vertieft sich weiter. Die Welt des Kapitals ist von neuen Erschütterungen erfüllt, deren Begleiterscheinungen schroffer Preisanstieg, Inflation, massenhafte Arbeitslosigkeit, Zuspitzung nationaler Konflikte, Anstieg der Kriminalität und Rauschgiftsucht sind. Die Entwicklung der Ereignisse in der Welt des Kapitals entlarvt wieder mal die Erdrückung seiner Apologeten über die „Krisenlose“, „postkapitalistische“ „Gesellschaft“. Immer mehr Menschen im Westen überzeugen sich davon, daß der Kapitalismus nicht nur ungerecht, ja mehr, daß das eine von der Geschichte dem Untergang geweihte Ordnung ist.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU wurde hervorgehoben: „Die Kommunisten sind weit davon entfernt, einen automatischen Zusammenbruch des Kapitalismus zu prognostizieren. Er verfügt noch über beträchtliche Reserven. Aber die Ereignisse der letzten Jahre

bestätigen mit neuer Kraft, daß der Kapitalismus eine Gesellschaft ohne Zukunft ist. Die unerschütterliche Treue der KPdSU und der Sowjetunion zu den vom Oktober proklamierten Idealen eines dauerhaften und unumkehrbaren Friedens erreichte dem Sowjetstaat ein neues, unbegrenztes internationales Ansehen. Diese Treue wurde erneut durch die neue Verfassung der UdSSR und den vorläufigen Vorschlag bekräftigt, der vor kurzem aus dem Krenl über den ganzen Planeten floß: Die Energie des Atoms nur für friedliche Zwecke! — diesen Appell richtet der Sowjetstaat im Jahr seines 60. Jubiläums an die Regierungen und Völker.

In seinem 60. Jubiläumjahr tiefert er ein Beispiel, auf welchen Wegen die großen Probleme zu lösen sind, die vor der ganzen Menschheit stehen, und tritt auch hier für weitgehende konstruktive Zusammenarbeit aller Länder und aller Völker auf.

Die Kasachstaner sowie alle Sowjetmensch wissen gut, daß heute die Sache des Friedens in der ganzen Welt, die Lösung anderer aktueller Probleme zuverlässig gewinne zuvor mit Würde und Voraussetzungen zum Leninschen ZK unserer Partei, seinem Politbüro mit dem hervorragenden Vertreter von Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit, Genossen Leonid Iljitsch Jasnajew an der Spitze, verteidigt werden. (Anhaltender Beifall).

Wir bitten alle wie einer auf wärmste die Außenpolitik unserer Partei, unseres Staates, denn

sie entspricht den Erwartungen aller Menschen guten Willens und ist die würdige Verkörperung des großen Leninschen Vermächtnisses.

Teure Genossen! Heute glänzt das Licht unserer großen Revolution heller denn je. Feierlich begeht das anerledete Sowjetland seinen 60. Geburtstag. Und wir haben zu dieser Feierlichkeit das volle Recht. Dieses Recht resultiert aus allem, was wir in den 60 ruhmreichen Jahren erzielt haben, die zum zuverlässigsten Startplatz für die Zukunft geworden sind.

Indem wir an die Zukunft denken und daran in der Gegenwart schmeiden, werden wir in Erweiterung der historischen Appelle des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR „An die Völker, Parlamente und Regierungen aller Länder der Welt“ immer wieder unsere Treue der unsterblichen Sache der großen Revolution beweisen. (Langanhaltender Beifall).

Wir werden immer wieder unsere Treue der Heldentat zeigen, die das Winterpalast zerstürmte, die Türkei das Dreppfaktwerk, die Magnika eroberte, die in heroischen Kämpfen die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat behauptete, die Städte und Siedlungen aus den Ruinen wiederaufbaute, das Neuland erschloß und den Welttraum erstürmt haben.

Die große Sache des Oktober ist unsterblich. Sie wird mit jedem Jahr immer neue Siege davontragen, weil sie menschlich, weil sie human ist, weil in ihr die lichtesten Träu-

me und Erwartungen der Menschen, ihre großen Hoffnungen und ihr Glaube an die Gerechtigkeit, das Glück, den Frieden, die Gleichheit und die Freiheit enthalten sind. (Beifall).

Vergleichen Sie die Gegner des Sozialismus, die Wahrheit über den Oktober und seinen unversiegbaren Einfluß auf die Gestaltung des lebendigen historischen Prozesses zu verzerren. Der ganze Lauf der internationalen Entwicklung zeugt davon, daß die Richtigkeit des Weges, den uns Wladimir Iljitsch Lenin und unsere große Revolution gesehnen haben.

Und sollen unsere Widersacher wissen, daß die Sowjetmensch — von den Kommunistischen Parteien geleitete flammende Patrioten und wahre Internationalisten — niemals von diesem Weg abzuweichen werden! (Anhaltender Beifall).

Die Geschichte erkennt keine Möglicheform an, doch es ist nicht schwer, sich vorzustellen, wohin die Menschheit heute gehen, wenn nicht das rote Banner des Großen Oktober über die Welt wehen würde.

In diesem Banner ist das nationale und soziale Wohlergehen unserer Heimat.

In diesem Banner ist der Quell der Begeisterung aller Völker, die für ein Leben ohne Ausbeutung, ohne Ungleichheit und ohne Krieg kämpfen.

In diesem Banner ist das Unterpfand aller unserer künftigen Siege.

Teure Genossen, richten wir alle unsere Anstrengungen mit neuer

Schaffensenergie, mit Zuversicht und Optimismus auf die volle Erfüllung der grandiosen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus in unserem Land! (Stürmischer Beifall).

Die Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU weist uns dem großen Ziel noch mehr näher, in dessen Namen die Oktoberrevolution vollbracht wurde, und neue vorläufige, dem Sowjetvolk, der sozialistischen Staatengemeinschaft und der ganzen Menschheit nötige Siege bringen! (Beifall).

Gestalten Sie mir, Genossen! Namen aller Werktätigen Sowjetkassachstans dem Leninschen Zentralkomitee unserer Partei, dem Politbüro des ZK und Genossen Leonid Iljitsch Breschnew persönlich zu versichern, daß die Kommunisten und alle Werktätigen unserer Republik ihr Hauptziel in der Realisierung der Pläne der Partei klar und deutlich sehen und ableiten werden, um diese Pläne im Namen des vollen Triumphs des Kommunismus Wirklichkeit werden zu lassen. (Stürmischer Beifall).

Ruhm dem Großen Oktober, der eine neue Epoche in der Weltgeschichte eingeleitet hat — die Epoche der revolutionären Erneuerung der Welt! (Stürmischer Beifall).

Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der Leitung der Kommunistischen Partei vorwärts zum Sieg des Kommunismus! (Stürmischer, anhaltender Beifall, der in Ovation übergeht, alle erheben sich).

Schrittmacher im Dienstleistungsbereich

Am Vorabend des Jubiläums des Großen Oktober rapportierten nahezu 6 000 Mitarbeiter des Ministeriums für Dienstleistungswesen der Republik über die vorläufige Erfüllung der Aufgaben der ersten zwei Jahre des Planjahrfrühts. Der Initiator des sozialistischen Republikentums unter den Mitarbeitern der Branche, der Rundfunkmechaniker aus dem Alma-Atar Betrieb „Gorbyrdiudtehnika“ W. Chamitow, der Rundfunkmechaniker dem Sempalitinsker Betrieb „Oblyrdiudtehnika“ P. Podgorjny und andere haben die Aufgaben für drei Jahre des Planjahrfrühts schon bewältigt.

Uralak, Schetski, Gebiet Dsheskaschan und das Stadtdienstleistungskombinat von Arkyak ein. Für das 3. Jahr des Planjahrfrühts arbeiten auch die Mitarbeiter und Fachleute der Dienstleistungskombinate von Baiganin, Komssolskoje und Aktjubsck, Gebiet Aktjubsck.

Für das dritte Jahr des Planjahrfrühts macht „die Gebietsverwaltung für Dienstleistungswesen in Mangyschak ihre ersten Schritte. Auch die Mitarbeiter des Bauabschnitts Oktjabrsk der Alma-Atar Verwaltung für Renovierungs- und Bauarbeiten, der gleichen Verwaltung in Talgar, der Verwaltung „Kaschymontashaladka“ und anderer Kollektive haben die Jubiläumverpflichtungen früher als vorgemerkt erfüllt. (KastAG)



Ständigen Erfolg haben die Darbietungen des Tanzensembles „Aigul“ von der Kasachischen Pädagogischen Frauenhochschule. Seine Teilnehmer popularisieren nationale Lieder und Tänze, führen Werke von Komponisten der Gegenwart auf. Das Laienkollektiv ist ein häufiger und gergesehener Gast in den Kolchose und Sowchose der Republik, in Betrieben und Kohlenwerken. Im Bild: Teilnehmer des Ensembles „Aigul“ Foto: TASS

Seine größte Freude

Einst war es ein gewöhnliches Dorf, Samarkandskoje, und jetzt ist es eine große Industriestadt — Temirtau. Andreas Hense ist im Jahr 1935 geboren, als die Ortschaft noch ein Dorf war. Er wurde einer der ersten Bauleute Temirtaus. Und nach der Armeewahl er sich den Mechanisator. Sein Bulldozer ist immer einsatzbereit.

Alle Aufgaben und Sorgen der Vergewaltigung sind mit den Jahren über ein echter Meister in seinem Beruf. Seit 1965 ist Hense Parteimitglied. Dann wurde er auch zum Mitglied des Parteibüros gewählt. Viel Zeit widmete er der Arbeit in den Gewerkschaften. Für die leitet er Kommissionen des Gewerkschaftskomitees, wird von seinen Kollegen hoch geschätzt, sie wissen, daß er immer für sie Zeit findet und ihnen helfen wird. Gegenwärtig ist Hense Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees des „Spezstroj“, der ist oft auf verschiedenen Bauplätzen zu sehen.

Jubiläumsausstellung

„60 Jahre Oktober. Auf Lenins Weg“ heißt die Ausstellung von der Werk der Malkunst der Bildhauerer, der Graphik, die in den Sälen des Museums der Künste in Pawlowar eröffnet wurde.

Die Hauptthema der Ausstellung ist der Werdegang des Sowjetlandes, Kasachistans, die Seelengröße der Werktätigen — der Herren ihres Landes.

Die Temirtauer Nachrichtenzentrale ist die beste in der Republik der Qualität der Betreuung, der Ausrüstung mit Technik, der Kultur der Arbeit und der ästhetischen Ausstattung der Räume nach. Der Leiter der Nachrichtenzentrale hat Dispositionsbildung nicht nur in allen Dienstleistungen des Betriebes, sondern auch mit allen Stadtpostämtern. Das vereinfacht sehr die Datensteuerung und -gewinnung. Viel Bedeutung wird der Betreuung der Angestellten im Fernmeldedienst mit Dienstleistungen geschenkt. Es wurde eine Schule für fortgeschrittene Erfahrungen eröffnet.

Im zentralen Saal fesselt I. Wilmans Gemälde „Auf dem Feldstandort“ die Aufmerksamkeit der Besucher. An einem Tisch, inmitten der unempfindlichen Steppe, sitzen fünf Mechanisatoren. Die Klein schiffen ihnen Borschtsch ein, ihre Gesichter, ihre Körper zeigen von ruhiger Kraft. Es sind Menschen verschiedener Nationalität, doch sie sind durch die Arbeit vereint.

In vielen Gebieten werden Postämter errichtet, die mit der modernsten Technik ausgestattet sein werden. Zu den wichtigsten Baustellen gehören die Funkrelaislinien Koktschetaw — Petrowa, I o w s k, Arkyak — Amangeldy, Alma-Ata — Tschidim. Im Bau begriffen sind die Fernämter in Taldy-Kurgan, Dshambul, Aktjubsck und neue Nachrichtenzentralen in 32 Rayonzentren der Republik. O. KOTOW (KastAG)



Das Kollektiv des Chemischen Instituts für Erdöl und Natursalze in Gurjew vertritt erfolgreich die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU. Im Bild: Der wissenschaftliche Assistent G. Kim und die Leiterin des chemischen Labors der anorganischen Salze, Kandidatin der Chemiewissenschaften W. Kalatschowa (v. l. n. r.) bei der Arbeit. Foto: KastAG

Er interessiert sich für alles, für die Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter, für Produktionsprozesse und natürlich auch für die Arbeitsstimmungen der Bauleute. Heute ist die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs um die würdige Ehrung des Großen Oktober eine der ersten Aufgaben des Gewerkschaftleiters. Jede Errungenschaft, jeder Arbeitssieg freut den Vorsitzenden. Unlängst wurde die Arbeit des Bildzulieferers Andreas Hense mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners gewürdigt. Diese Auszeichnung verpflichtet zu neuen Arbeitsleistungen. Und für solche einen Menschen wie Hense, der seine Arbeit liebt und schätzt, gibt es keine größere Freude, als jeden Tag höhere Leistungen zu erreichen. Michael HAFTON

Bergarbeiter, Soldat, Maler

Auf einem Leinwandstück ist das Bild eines roten Palastes. Leicht violette Bildnis Wladimir Iljitsch Lenins. Er steht an der Krenmlauer, sein Blick ist in die Ferne gerichtet, die Hände stecken in den Hosentaschen. In der ganzen Gestalt des Revolutionsführers fühlt man Dynamik, Kraft, ruhige Zuversicht.

Krieg Kussain von seiner Lieblingsbeschäftigung, 1941. Auf dem Weg nach Moskau wurde der Zug vom Feind beschossen. Hier erlebte er die ersten Schrecken des Krieges. In der Krenmlauer, in der Genesung, starb ein verwundeter Soldat, blutjung, blaueaugig, noch ehe er einmal auf den Feind schießen konnte. An diesen Jungen erinnerte sich Kussain, als er dann bei der Station Michailowskaja seine Kameraden zum Gegenangriff aufriefe.

Dieses Bild stammt von Kussain Satajew, einem Laienmaler aus dem Rayon Jermentau, Gebiet Zelinograd. Er brachte es nach Alma-Ata, um es den Fachleuten zu zeigen. Er hat es im Alter von 23 Jahren im Jahr 1941 gezeichnet. Kussain-aga hat ungeachtet der vielen Schwierigkeiten ein glückliches Leben hinter sich. Die Familie, in der er aufwuchs, zählte zehn Kinder, und die Eltern konnten nur mit Mühe und Not das tägliche Brot verdienen. Von Kindheit an lernte der barfüßige Junge die Not kennen, den Hunger, die Peitsche der Baia, wurde früh erwachsen.

Die Familie Satajew erlebte die Oktoberrevolution im heutigen Rayon Schetski, Gebiet Dsheskaschan. Im Alter hundert Jahre alt, erzählte er: „Etwas Großes hat sich ereignet, und alles wird jetzt besser sein. Man hat mit dem Aufbau eines neuen Lebens begonnen.“

Jetzt, nach sechzig Jahren, überzeugt man sich mit eigenen Augen davon, wie sich die kasachische Steppe umgewandelt hat. Dort, wo früher nur Wüde blies und Männertrümmern rollten, entstanden Riesenbetriebe der modernen Industrie, ziehen sich Überlandleitungen, breiten sich grenzenlose Getreidefelder aus.

„Mit Kampfesausdauer kehrt der Soldat nach der Demobilisierung nach Kasachstan, in seinen Heimatort, zurück. Er arbeitete als Schlosser im Bahnbetriebswerk, als Streckenarbeiter an der Eisenbahn.“

Auch Kussain Satajew hat dazu seinen Scherlein beigetragen. In den dreißiger Jahren förderte er Kohle in den Gruben von Karaganda. Jeden Tag stieg er den Abbauebenen im schwarzen Stein zu gewinnen, mit dem man in den Höchsten Rohstein schmelzt.

„Kein anderes Thema ist für mich so ehren- und verantwortungsvoll“, sagt K. Satajew. Seine Augen verraten unverfälschte Erwartung und Unruhe: Wie werden die Fachleute seine neue Arbeit einschätzen? (KastAG)

In freien Stunden nahm er zuweilen an seinem Blatt Papier und zeichnete darauf. Seine Frau drückte zuerst bei diesen Einfällen ihres Mannes ein Auge zu, und erst nach Jahren, ganz unmerklich für sie selbst, verweltete sie immer länger bei seinen Bildern, mit Schafen, schnellen Reitern und den ihr von Kindheit auf so vertrauten Landschaften.

Für ganze fünf Jahre trennte der

Redaktionskollektivum Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata — Sharokow-Strasse 95, Wohnung 46. Dshambul — Kommunisticheskaja-Strasse 171, Wohnung 80. Karaganda — Mikrorayon 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 111.